

Liebe Leserinnen,

es ist viel passiert in den letzten Monaten, u.a. kommt der Verhütungsmittelfonds in Lübeck nun doch! ☺ Alarmierend und frustrierend ist hingegen die Schließung des AWO-Frauenhauses zum Ende des Jahres (siehe S. 2). Im Herbst und Winter gibt es aber auch wieder eine ganze Reihe interessanter Veranstaltungen für Sie ... und auch schon den Ausblick auf 2012...

Haben Sie einen bunten Herbst!

*Ihr Frauenbüro-Team*

## RÜCKBLICK

### JOBCENTER LÜBECK

#### Neue Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und FallmanagerInnen für Alleinerziehende

Das Jobcenter Lübeck hat seit Kurzem eine eigene Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA): Frau Claudia Palutke. Außerdem gibt es dort nun drei FallmanagerInnen, die sich speziell um die Probleme und Anliegen von Alleinerziehenden im Alg-II-Bezug kümmern. Kontakt: Frau Claudia Palutke, BCA, Tel: 0451 – 588-739, [claudia.palutke@jobcenter-ge.de](mailto:claudia.palutke@jobcenter-ge.de). Fallmanagerinnen für Alleinerziehende: Julia Kühnel, Daniela Mader, Inka Wiedemann, Hans-Böckler-Str. 1, 23560 Lübeck, Tel: 0451 – 588-824 bzw. -676 oder – 352.

#### Symposium "Moderne Zeiten - Arbeiten frei von Zeit und Raum?"

Um das Thema "Moderne Zeiten - Arbeiten frei von Zeit und Raum?" ging es am 2.9.2011 in der IHK zu Lübeck. Die spannenden Vorträge des Symposium.s – auch aus der Praxis - sind zu finden unter: <http://www.wirtschaftundfamilie.de> (Termine, Rückblick).



## AUSBLICK

### Kostenlose Verhütungsmittel für bedürftige LübeckInnen ab 2012



piqs/ Fotomorph / Pollensammler

Nun kommt er doch noch, der lang geplante Verhütungsmittelfonds. Im September 2011 beschloss die Bürgerschaft, dass die Stadt für LübeckerInnen, die Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung (SGB XII) beziehen, ab 2012 Kosten einiger Verhütungsmittel (KEINE KONDOME !!!) übernimmt. Hintergrund: Bis 2004 gab es im Rahmen der Sozialhilfe die Möglichkeit, Kosten für Verhütungsmittel im Rahmen der Familienplanung zu übernehmen. Diese Regelung fiel aufgrund geänderter gesetzlicher Regelungen anschließend weg. Die Kosten für Verhütungsmittel können seitdem nur noch für junge Frauen bis zum 20. Lebensjahr übernommen werden. Alle, die älter sind, müssen von den im monatlichen Arbeitslosengeld-II-Regelsatz enthaltenen 13 Euro für Gesundheitskosten auch die Kosten von Verhütungsmitteln zahlen. Wer krank ist oder Verhütungsmittel nutzen möchte, die -kurzfristig betrachtet- relativ teuer sind, kann sich deren Kosten möglicherweise nicht leisten. Schwangerschaftsberatungsstellen bundesweit und in Lübeck beklagten schon 2008, dass „in der Schwangerschaftskonfliktberatung (...) seit dem Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes relativ häufig die fehlenden finanziellen Mittel für Verhütungsmittel als Hintergrund einer ungewollten Schwangerschaft genannt“

würden. Das Lübecker Frauenbüro setzte sich daher gemeinsam mit den Schwangerschaftsberatungsstellen dafür ein, dass Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation die für sie passende Verhütungsmethode wählen können. Längerfristiges Ziel ist, dass hierfür eine bundeseinheitliche Regelung gefunden wird. LübeckerInnen, die einen Antrag stellen wollen, können sich ab Januar 2012 an pro familia, die Caritas, die Gemeindediakonie oder die Frauenberatungsstelle der Humanistischen Union in Lübeck wenden.

### Frauenhaus der AWO in Lübeck wird geschlossen

Das Frauenhaus der AWO in Lübeck wird ab dem 01. Dezember 2011 keine Frauen und Kinder mehr aufnehmen. Hintergrund sind die Sparbeschlüsse der schleswig-holsteinischen Landesregierung aus dem vergangenen Jahr. Wohin die von Gewalt betroffenen Frauen und Kinder nun flüchten sollen, bleibt offen.



Im vergangenen Jahr fanden in beiden Lübecker Frauenhäusern insgesamt 234 Frauen und 246 Kinder Zuflucht. Allein im AWO-Frauenhaus konnten im vergangenen Jahr (2010) 111 von Gewalt betroffene Frauen und 110 Kinder unterstützt und untergebracht werden.

Schon seit einigen Monaten kann das AWO-Frauenhaus aufgrund der Schließungspläne und des Weggangs von Mitarbeiterinnen immer weniger Frauen und Kinder aufnehmen. Im zweiten Lübecker Frauenhaus, dem Autonomem Frauenhaus gibt es deshalb mehr und mehr Anfragen. Doch ihr Haus ist vielfach völlig ausgelastet, deshalb mussten innerhalb eines Monats 28 Frauen und 27 Kinder an Frauenhäuser außerhalb Lübecks verwiesen werden. Plätze für Frauen und Kinder in anderen Frauenhäusern Schleswig-Holsteins zu finden, ist aber für viele der Hilfe suchenden Frauen, insbesondere für Mütter mit Kindern, keine Option. Stattdessen steht zu befürchten, dass die die Frauen dann wieder vermehrt in der gewaltbelasteten Situation zu Hause bleiben.

### Familienpflegezeit startet 2012

Ein neues Gesetz zur Familienpflegezeit tritt am 01.01.2012 in Kraft. Es sieht vor, dass Beschäftigte ihre Arbeitszeit über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren auf bis zu 15 Stunden reduzieren können, wenn sie einen Angehörigen pflegen. Wird zum Beispiel die Arbeitszeit in der Pflegephase auf 50% reduziert, erhalten die Beschäftigten weiterhin 75% des letzten Bruttoeinkommens. Zum Ausgleich müssen sie später wieder voll arbeiten, bekommen in diesem Fall aber weiterhin nur 75% des Gehalts- so lange, bis das Zeitkonto wieder ausgeglichen ist. Kritisch zu sehen ist insbesondere, dass es keinen Rechtsanspruch auf die „Pflegezeit“ gibt, sondern lediglich im Ermessen der oder des ArbeitgeberIn steht, die Pflegezeit zu gewähren. Somit bleibt Pflege nach wie vor reine Privatsache der Pflegenden. Zu bedenken ist ebenfalls, dass der Großteil der Menschen, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen, in gering qualifizierten Jobs arbeiten. Nur die wenigsten von ihnen können sich einen Verzicht auf einen Teil ihres Gehalts leisten.



Foto: Gerd Altmann / pixelio.de

Familien sind der günstigste und größte Pflegedienst Deutschlands. Mehr als 1,7 Millionen Menschen betreuen ihre Angehörigen zu Hause, davon sind 80 Prozent Frauen. Die Familienpflegezeit hilft Frauen nicht aus dem klassischen Rollenbild heraus, sondern drängt sie weiter hinein – auch wenn die neue gesetzliche Grundlage im Einzelfall hilfreich sein kann. Denn niemand will ins Heim, deshalb ist eine Pflegezeit wichtig. Das noch bestehende Pflegezeitgesetz sah einen Rechtsanspruch auf ein halbes Jahr Auszeit vor, wenn ArbeitnehmerInnen sich um Betreuungsfragen kümmern müssen. Effektiver wäre gewesen, diese Regelung weiterzuentwickeln, etwa durch eine steuerfinanzierte Lohnersatzleistung für Pflegenden. Auch andere Wege sind wichtig, etwa die Einrichtung qualitativ hochwertigerer Pflegestützpunkte, die alle notwendigen Dienstleistungen anbieten, oder Angebote zur Erholung nach Vorbild der Mutter-Kind-Kuren.

Die jetzt in Kraft tretende „Familienpflegezeit“ ist ein Anfang zur notwendigen Vereinbarkeit von Pflege und Beruf überhaupt - mehr aber leider nicht.

Nähere Informationen unter: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/themen-lotse.thema=thema-familienpflegezeit.html>

## TERMINE

**16.11.2011, 18 Uhr**

### **Minijobs: Welche Rechte habe ich?**



Bei der Veranstaltung erhalten MinijobberInnen Informationen über ihre Rechte und wie sie sie durchsetzen können. Referentin ist Ria Sonntag, Rechtsanwältin und Verfasserin der Minijob-Broschüre.

In Lübeck gingen Ende 2009 14.079 Frauen und 8.637 Männer einem Minijob nach. In der Gebäudereinigung arbeiteten 3.008 Frauen in Minijobs, im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen 2.381, im Einzelhandel 2.101 und im Gastgewerbe 1.268.

**Ort:** Frau und Beruf, Fleischhauer. 37, Lübeck

**Veranstalterinnen:** Frau & Beruf, DGB, Frauenbüro Lübeck



**18.11.2011, 11 Uhr**

### **Auftaktveranstaltung der Woche zum**

### **Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen – wir ziehen an einem Strang“**

Öffentlichkeits-Aktion in der Innenstadt, die auf Gewalt gegen Frauen und Kinder aufmerksam machen soll. Am Ende werden Fahnen am Rathaus gehisst.

**Treffpunkt:** Arkaden am Rathausmarkt, Lübeck

**Veranstalterinnen:** KIK – Netzwerk bei häuslicher Gewalt, Frauen helfen Frauen, Frauennotruf, Aranat, Biff, Tara, Frauenbüro

Das Gesamtprogramm um den 25.11. herum finden Sie unter:

<http://www.luebeck.de/files/pool/01/160/flyer-25-11-11online.pdf>

**18.11.2011, 18 – 20 Uhr**

### **Lesung Pflegelesebuch – Leben mit Demenz**

**Ort:** Frauenkommunikationszentrum Aranat e.V., Steinrader Weg 1, 23558 Lübeck, Tel. 0451/4082850, [info@aranat.de](mailto:info@aranat.de), [www.aranat.de](http://www.aranat.de)

**Eintritt:** 4,-€ / 2,- € ermäßigt



**23.11.2011, 18.30 Uhr**

### **Aufgaben der gesetzlichen Betreuung und Möglichkeiten der Kooperation im Hilfesystem für Frauen mit Behinderung**

An diesem Abend wird Christine Teiting, vom Verein für Betreuung und Selbstbestimmung in Lübeck e.V., über die Aufgaben gesetzlicher BetreuerInnen informieren und Fragen beantworten.

**Ort:** mixed pickles, Schwartauer Allee 7, 23554 Lübeck

**Anmeldung:** bei mixed pickles e.V. unter 0451/70 21 640.

**Veranstalterinnen:** Frauennotruf Lübeck und mixed pickles e.V.

**25.11.2011, 13.30 – 15.30 Uhr**

### **Obstütenaktion zum Antigewalttag**

**Ort:** Selo-Markt, Dr. Julius-Leber-Str. 3-7, 23552 Lübeck

**Veranstalterin:** Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein/ Lübeck

**05.12.2011, 17 Uhr**

### **Infoveranstaltung zur Herzschlag-Ausstellung zum Thema Häusliche Gewalt**

Die Infoveranstaltung zur Herzschlag-Ausstellung, die vom 2. - 16.3.2012 im Lübecker Rathaus zu sehen sein wird, wendet sich an MultiplikatorInnen aus Frauengruppen, Migrationsberatungsstellen, Schulen u.a., die mit Gruppen durch die Ausstellung gehen wollen. siehe auch: Termine zum Vormerken!

**Ort:** Frauennotruf, Musterbahn 3, Lübeck

**Anmeldung:** [KIK@frauennotruf-luebeck.de](mailto:KIK@frauennotruf-luebeck.de) oder Fax: 0451/5929896

## TERMINE zum VORMERKEN

**11.01.2012**

### **Infoveranstaltung zum Verhütungsmittelfonds**

Nur für ÄrztInnen und ApothekerInnen !

InteressentInnen wenden sich bitte an das Frauenbüro Lübeck, Tel: 0451/122-1615.

**14.02.2012**

### **Bildungskonferenz „Bildungsberatung und Wiedereinstieg“**

InteressentInnen wenden sich bitte an das Frauenbüro Lübeck, Tel: 0451/122-1615.

**22.02.2012**, Aschermittwoch in der Handwerksammer

**6. Lübecker Armutskonferenz** mit dem Schwerpunkt „Alleinerziehende“. Weitere Infos folgen!

**23.3.2012, Equal Pay Day – Tag der Entgeltgleichheit**

### **Speed Coaching für Frauen und Talk-Runde**

Auch 2012 sind in Lübeck wieder Aktionen des BPW Lübeck in Kooperation mit dem Frauenbüro und verschiedenen Coaches zum Tag der Entgeltgleichheit geplant. Save the Date! ☺ Nähere Infos folgen.

**26.04.2012**

### **Erzählcafe zum Girls Day 2012 – Frauen in ungewöhnlichen Berufen gesucht!**

2012 soll es –so die Planung- wieder ein Erzählcafe zum Girls Day geben. Derzeit laufen die ersten Vorbereitungen dazu. Wer mitmachen und unterstützen möchte oder Frauen kennt, die in ungewöhnlichen Berufen arbeiten und bereit wären, davon zu berichten, kann sich gerne an das Frauenbüro wenden.

**Kontakt:** Petra Schmittner, Tel: 0451/122-1601 oder [frauenbuero@luebeck.de](mailto:frauenbuero@luebeck.de)



**02. – 16.03.2012**

### **Ausstellung „Herzschlag“ – über häusliche Gewalt**



Foto: Station „Flucht“

In einer Ecke der Ausstellung steht ein Bett. In einer anderen liegen alltägliche Gegenstände. Gegenstände die zu Werkzeugen umfunktioniert wurden, mit denen Frauen und Kindern Gewalt angetan wurde. Daneben ein Koffer und ein Zettel, auf dem steht: „*Ich bin morgens aufgestanden, ich habe geduscht - und zum Teddybären hab ich dann auf einmal gesagt "du brauchst das hier auch alles nicht mehr mit anzusehen".*

Häusliche Gewalt sinnlich „erspüren“ und verstehen, welche Auswirkungen sie auf Frauen, Kinder und zum Teil auch auf Männer hat, können BesucherInnen in der Ausstellung „Herzschlag“, die im März 2012 für zwei Wochen nach Lübeck kommt. Die Ausstellung zeigt nicht nur Gewalt und ihre Folgen, sondern auch, was Angehörige, NachbarInnen und FreundInnen tun können, wenn sie Gewalt in ihrem Umfeld erleben.

**Zeiten:** Montag - Freitag, 14-17 Uhr, Sa 11-15 Uhr

Außerdem Führungen für angemeldete Gruppen

**Ort:** Rathaus Lübeck, Große Börse, Breite Str.

**Veranstalterinnen:** Kriminalpräventiver Rat der Hansestadt Lübeck, KIK Netzwerk bei Häuslicher Gewalt, Forum für Migration und AK Migration, Frauenbüro

**Kontakt:** KIK Netzwerk bei Häuslicher Gewalt, Tel: 0451- 75 0 78

## BROSCHÜREN und INFOS neu aufgelegt

### Geschlechtergerecht Schreiben mit neuem, kostenlosen Word-Tool

Sie wollen Frauen und Männer in Ihren Briefen, Anschreiben und Veröffentlichungen gleichermaßen ansprechen? Ein neues Hilfsinstrument für Word hilft Ihnen dabei, das ähnlich wie die Korrekturhilfe funktioniert. Sie können das Werkzeug (Tool) kostenlos unter <http://gendering.codeplex.com/> herunterladen.

### Frauen verändern Deutschland!

Ausgabe von „Change“: Wie Frauen die Gesellschaft heute prägen. Broschüre der Bertelsmann-Stiftung über Frauen in Deutschland, einzusehen unter [http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-F092FD24-EB29A1AC/bst/xcms\\_bst\\_dms\\_34614\\_34615\\_2.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-F092FD24-EB29A1AC/bst/xcms_bst_dms_34614_34615_2.pdf)

## NEUE RECHTSPRECHUNG

### BGH Urteil AZ XII ZR 3/09

#### Alleinerziehende mit Grundschulkind und Rentnerin erhalten keinen bzw. weniger Unterhalt vom Ex

Geschiedene Alleinerziehende mit einem Kind in der ersten Klasse müssen ihren eigenen Unterhalt grundsätzlich alleine bestreiten. Nur wenn eine Alleinerziehende persönliche Gründe geltend machen kann, warum sie das Kind nach der Schule persönlich betreuen muss, kann sie einen Unterhaltsanspruch gegenüber ihrem Ex-Mann erhalten. AZ XII ZR 3/09

Der BGH hat erstmals entschieden, dass der Unterhalt einer geschiedenen Rentnerin, den der Ex-Mann bezahlt, nachträglich gekürzt und befristet werden kann. AZ XII ZR 157/09

### Arbeitsgericht Berlin

#### Begrenzung der Arbeitszeit wegen Kinderbetreuung

Eine teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerin, die in einem Einzelhandelsbetrieb mit Öffnungszeiten an 6 Tagen die Woche bis 20 Uhr arbeitet, kann nach § 611 Abs. 1 BGB i.V.m. § 241 Abs. 2 BGB beanspruchen, dass der Arbeitgeber bei der Ausübung seines Direktionsrechts Rücksicht auf Belange der Kinderbetreuung nimmt und ihre täglichen Arbeitszeiten auf 15.30 Uhr beschränkt.

Quelle: ArbG Berlin, 25.7.2008 28 Ca 13095/07 – krk, gefunden in: Streit 2/2011

#### Arbeitgeber muss familiengerechte Arbeitszeiten zumindest anstreben...

Landesarbeitsgericht Kiel, 3 SaGa 14/10

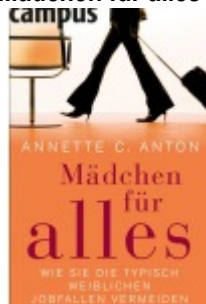
#### Weniger Arbeitslosengeld nach langer Elternzeit

Wenn Müttern und Vätern nach dem Ende einer langen Elternzeit gekündigt wird, müssen sie mit weniger Arbeitslosengeld auskommen, als ihnen nach ihrem früheren Gehalt zustehen würde.

Bundessozialgericht Kassel, B 11 AL 19/10 R LN 26.08.2011

## BUCHTIPP

### Mädchen für alles - Wie Sie die typisch weiblichen Jobfallen vermeiden



Ärgerst du dich auch darüber, dass in den Chefetagen so wenige Frauen zu finden sind und auch die Gehaltsschere zwischen Männern und Frauen immer noch weit offen ist? (Wenn du ein Mann bist dann wird dich das eventuell kalt lassen, außer du möchtest, dass deine Freundin endlich auch mal den Kühlschrank füllt und dich auf ein Wochenende nach Malle einlädt.) Sind Frauen einfach das bescheidenere Geschlecht, weil sie keinen großen Dienstwagen fordern und alles am liebsten selbst machen? Woher kommt es eigentlich, dass Frauen in Schule und Ausbildung erfolgreicher sind als Männer, aber bei der Jobsuche die Männer an ihnen vorbei ziehen?

„Hier,“ brüllen, „ich will, ich kann“, müssen Frauen häufig erst lernen, das sympathische

Buch von Annette C. Anton kann ihnen dazu durchaus einen hilfreichen Anstoß geben.

## WUSSTEN SIE SCHON, ...

**...dass Frauen sich in Lübeck immer später dafür entscheiden, Kinder zu bekommen?** Während Lübeckerrinnen 1990 überwiegend im Alter zwischen 23 und 29 Jahren Kinder bekamen, waren sie 2009 meist zwischen 27 und 35 Jahre alt. Laut bundesweiten Studien zögern Männer das Elternwerden häufig noch weiter hinaus als Frauen. Für Lübeck liegen leider keine exakten Zahlen zum Alter der Väter bei Geburt vor.

Quelle: Frauen in Lübeck 2010

**...dass Schleswig-Holstein beim „Bildungsmonitor“ von Platz 12 auf 15 abgerutscht ist?**

Beim Vergleich der Bildungssysteme sieht die arbeitgebernahe Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft in Schleswig-Holstein Verbesserungsbedarf insbesondere bei der Zahl der Wochenstunden, dem Ganztagsangebot (16% in Schleswig-Holstein, im Bund 32%) und bei der Zahl der Studienberechtigungen. Gut schneidet dieses Bundesland beim Thema Integration (Zusammenhang soziale Herkunft und Leistungen) ab.

Quelle: Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

**... dass Ende März 2011 14.361 Rentnerinnen in Schleswig-Holstein einem Minijob nachgingen?** Im Vergleich zum März 2004 stieg der Anteil der Rentnerinnen mit Minijob um 24 %. Frauen erhielten Ende 2010 im Schnitt 483 Euro Rente im Monat, Männer 1.017. Frauen, die „neu“ in Rente gingen erhielten sogar nur 472 Euro, also im Schnitt weniger Geld als früher.

Quelle: LN 24.08.2011 & Minijob-Zentrale

**... dass die Zahl der Frauen mit einem Minijob im Privathaushalt in Schleswig-Holstein seit 2004 von 425 auf 1.209 angestiegen ist?**

Quelle: LN 24.08.2011 & Minijob-Zentrale

**... dass Frauen seltener Erwerbsminderungsrenten beziehen als Männer?**

Die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung hat herausgefunden, dass vorrangig die Qualifikation, aber auch Geschlecht und Wohnort die Wahrscheinlichkeit beeinflussen, aus Gesundheitsgründen nicht bis zum regulären Rentenalter arbeiten zu können und damit arbeitsunfähig zu werden. Insgesamt sind Erwerbsminderungen unter Männern deutlich weiter verbreitet als unter Frauen. In einem wichtigen Punkt kehrt sich das Verhältnis zwischen den Geschlechtern allerdings um: Frauen müssen häufiger als Männer wegen einer psychischen Erkrankung ihre Berufstätigkeit aufgeben.

Nähere Informationen und Quelle: [www.boeckler.de/pdf/pm\\_wsimit\\_2011\\_07\\_hagen.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/pm_wsimit_2011_07_hagen.pdf)

**...dass in Schleswig-Holstein hingegen mehr Frauen als Männer eine Erwerbsminderungsrente erhalten, dabei aber im Schnitt weniger Geld erhalten?** Ende 2008 bekamen Frauen in Schleswig-Holstein 577 und Männer 638 Euro Erwerbsminderungsrente. Betroffen waren rund 25.000 Männer und 26.000 Frauen.

Quelle: Sozialverband Deutschland SoVD/ LN 15.08.2011

**...dass sich jeder vierte Diskriminierungsfall, der der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) gemeldet wurde, sich auf das Merkmal Geschlecht bezog?**

Quelle: Info des Deutschen Frauenrates 16.08.2011

**...dass es seit August 2011 erstmals in Deutschland eine Studie gibt, die sich eingehend mit den Prozessakten von „Ehrenmorden“ beschäftigt?**

Das Max-Planck-Institut hat im Auftrag des Bundeskriminalamtes die Akten von 78 Fällen in den Jahren 1996-2005 untersucht. Weitere Infos unter [http://www.bka.de/nr\\_205956/SharedDocs/Downloads/](http://www.bka.de/nr_205956/SharedDocs/Downloads/)

Quelle: Terre des Femmes, Newsletter 2/11

### **Das Team im Frauenbüro:**

Britta Hellwig – Geschäftsstelle, Tel. 122-1615

Elke Sasse – Gleichstellungsbeauftragte, Tel. 122-1610

Petra Schmittner – Beratung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit Tel. 122-1601

V.i.S.d.P.: Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Verwaltungszentrum Mühlentor, Sophienstr. 2-8, 23560 Lübeck, Tel. 0451/122-1615, E-Mail: [frauenbuero@luebeck.de](mailto:frauenbuero@luebeck.de); [www.frauenbuero.luebeck.de](http://www.frauenbuero.luebeck.de)